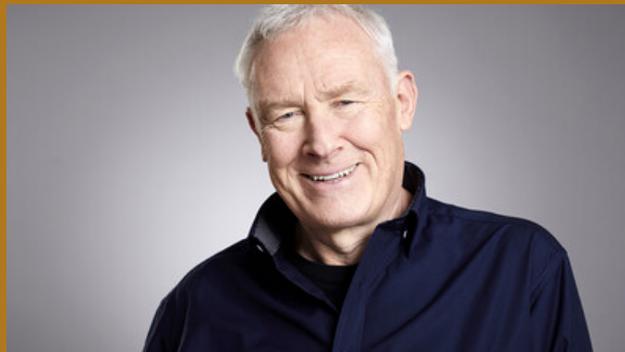

Kirche im hr

- SENDUNGEN
- AUTOREN/AUTORINNEN
- AKTUELLES
- ÜBER UNS
- KONTAKT
- SEARCH

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2014](#) > [hr1_Zuspruch](#) > [12](#) > 29 Der alte Flugplatz

29.12.2014 um 05:20 Uhr



Ein Beitrag von
[Christoph Wildfang](#),
Evangelischer Pfarrer, Arnoldshain

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:



Der alte Flugplatz - Zwangsarbeiter mitten im Taunus

Beim Wandern in der Nähe von Merzhausen im Usinger Land fallen mir lauter kleine Tümpel im Wald auf. Nach einem ordentlichen Regen gibt es viele kleine Teiche am Wegesrand. Komisch, wo die wohl herkommen. Zu Hause klärt mich jemand auf. Das sind alles Bombenkrater. Hier war doch mal ein Militärflughafen in den 30er und 40er Jahren. Was, bei uns im Wald? Ich sah keine Landebahnen, keinen Tower.

Neugierig geworden wanderte ich noch einmal in der Nähe von Merzhausen. Und tatsächlich. Mehrere breite Betonplatten am Waldrand. Da hatte man Militärflugzeuge in der Deckung der Bäume getarnt und versteckt. Eine richtige Landebahn aus Beton gab es nie,

aber eine sehr breite Wiese am Waldrand.
Ein als Bauernhof getarntes Flughafen-
Verwaltungsgebäude im Fachwerkstil -
und eine Holzbaracke. Die SS brachte dort
Häftlinge aus Luxemburg hin, die das
ganze Gelände unter Hochdruck noch
kriegstauglicher herrichten mussten. Die
Zwangsarbeiter. Sie verlängerten die
Landebahn mit Hacken und Schaufeln.
Eine ganze Weile suchte ich nach einem
Hinweisschild, bis ich es schließlich fünf
Meter von der Straße entfernt fand.
Ungeplant und ungewollt war ich auf diese
Kriegsgeschichte gestoßen. Von wegen
lauter kleine Tümpel im Wald!
Weihnachten 1944 wurde dieser getarnte
Flughafen zerbombt.

Daher die vielen Krater, heute kaum mehr
als solche zu erkennen. Manchmal kommt
der Krieg einem näher ins Bewusstsein.
Oft scheinen Kämpfe und Gräueltaten
ganz weit weg: Ukraine, Irak, Syrien,
Nigeria. Man kann im Fernsehen und im
Radio umschalten. Doch hier, ganz in der
Nähe, haben im Krieg Menschen bei uns
gelitten, wurden geschunden. Gegen ihren
Willen haben sie als Sklaven geschuftet.
Einige Namen der Zwangsarbeiter sind
festgehalten: Josef König, Artur Paulus und
Marcel Engel. Die haben überlebt. Andere
nicht. Manchmal kommt der Krieg einem
näher als man denkt. Aber auch das
Einsetzen für den Frieden. Für
Menschenrechte. Und gegen jede Form
von Krieg.



WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch
interessieren



02.04.2022hr1 ZUSPRUCH **Gewalt ist keine Lösung** von
Andrea Seeger zur Sendung



28.03.2022hr2 ZUSPRUCH **Was ich in Ängsten tun
kann** von Dr. Christine Lungershausen zur Sendung



24.03.2022hr3 MOMENT MALRomero - Wahrheit und
Würdevon Christina Ellermannzur Sendung



24.03.2022hr1 ZUSPRUCHEine Stimme der
Stimmlosenvon Ute Klewitzzur Sendung

- PRESSE
- IMPRESSUM
- DATENSCHUTZ

Copyright © 2024

- Facebook
- RSS